eterna

www.eterna.de

GESCHÄFTSBERICHT 2013

eterna Mode Holding GmbH
Konzern
Medienstraße 12
94036 Passau

Konzernlagebericht	**Seite**	**1**	**bis**	**18**
Konzernabschluss				
Konzernbilanz	**Seite**	**19**		
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	**Seite**	**20**		
Konzernanhang	**Seite**	**21**	**bis**	**30**
Konzernanhang-Bruttoanlagespiegel	**Seite**	**31**		
Konzern-Kapitalflussrechnung	**Seite**	**32**		
Konzern-Eigenkapitalspiegel	**Seite**	**33**		
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	**Seite**	**34**		

eterna Mode Holding GmbH, Passau
Konzern-Lagebericht

Für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

I. Grundlagen des Unternehmens

Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt heißt der Markenname eterna ‚ewig'. Seit jeher steht das 1863 gegründete Unternehmen für modisch aktuelle Hemden und Blusen, sowie für hochwertigste Verarbeitungs- und Qualitätsstandards und daraus abgeleitet langlebige Produkte mit höchstem Trage- und Pflegekomfort. Eine Leistung, die nie aus der Mode kommt und in Zeiten zunehmenden Wertebewusstseins sogar wieder stark an Bedeutung gewinnt. Europaweit beliefert der zur Investorengruppe Quadriga Capital gehörende Fashion-Anbieter etwa 5.000 Fachhandelspartner und betreibt 49 Retail-Stores.

Ausschließlich hochwertige Materialien werden eingesetzt:

Das komplette Bügelfrei-Segment ist „Made in Europe". Statt eines weit verzweigten und undurchsichtigen Liefernetzes, wie es in der Branche mitunter Usus ist, bleibt eterna seinem geographisch eng verwobenen Produktionsverbund treu. Jeder einzelne Herstellungsschritt ist auf diese Weise transparent und jederzeit kontrollierbar. Zu den positiven Folgen zählen die konstant exzellente Qualität in Material und Verarbeitung, die Liefersicherheit und die Einhaltung hoher Sozial- sowie Umweltstandards. Schnelle Prozesse sind ein weiterer Vorteil: Nur durchschnittlich 8-11 Wochen benötigt das Netzwerk von der Garnfärberei, Weberei, Ausrüstung und Konfektion bis zum fertigen Hemd, so kann kurzfristig auf Markttrends reagiert werden.

Produktionsablauf und Qualitätsargumente der bügelfreien Hemden und Blusen:

Schweizer Stoffe aus 100 Prozent „swiss+cotton" bilden die Basis. Für sie wird extralangstapelige Baumwolle verwendet. Lediglich drei Prozent der weltweiten Ernte kommen hierfür in Frage. „swiss+cotton"-Qualitäten zeichnen sich zum einen durch edles Aussehen sowie weichen, geschmeidigen Griff aus. Zum anderen benötigen wir die beste Relation zwischen Bügelfreiheit und Festigkeit, auch deshalb sind langstapelige Fasern für uns so wichtig. In der Schweiz werden die Stoffe gewebt, ausgerüstet und veredelt. Das angewendete Verfahren, um die für eterna typische Bügelfreiheit zu erzielen, ist sehr aufwändig und wird permanent weiter optimiert. Es dient nicht nur der Pflegeleichtigkeit, sondern zugleich dem Tragekomfort der Produkte. Beispielsweise wurden in den letzten Jahren die Saugfähigkeit und der Feuchtigkeitsaustausch der Gewebe weiter erhöht, so dass diese angenehm trocken

auf der Haut bleiben. Die Selbstglättung wurde ebenfalls verbessert – Falten, die zum Beispiel durch den Sicherheitsgurt im Auto entstehen, glätten sich allein durch das natürliche Körperklima. Die eterna Souplesse-Bügelfreiausrüstung bietet zudem sehr guten Tragekomfort, hohe Eleganz, hohes Knittererholungsvermögen beim Tragen, sehr gute Feuchtigkeitsaufnahme, sowie im Wettbewerbsvergleich beste Effekte auch nach mehrmaliger Wäsche.

Die Herstellungskette:

Just-in-time werden die Stoffe aus der Schweiz ins slowakische Bánovce geliefert, wo eterna einen eigenen Konfektionsbetrieb mit 715 Mitarbeitern betreibt. Ca. 7.000 Hemden werden hier täglich in zwei Schichten produziert. Dabei wird auf jedes Detail geachtet: Knöpfe zum Beispiel werden auf Stiel genäht, dieser wird umwickelt und verschweißt. So sind die Knöpfe leichter zu schließen und vor allem dauerhaft haltbar. Weberei und Ausrüstung befinden sich größtenteils in der Schweiz.

Nachhaltigkeit:

Seit langer Zeit ist „Faire Mode“ für eterna ein ganz wesentlicher Bestandteil der Firmenphilosophie. Während sich einige Unternehmen aktuell Mühe geben, mit werbeträchtigen Maßnahmen ihr Image zu verbessern, wurde eterna bereits im Jahr 1993 als erstes Unternehmen mit dem Oeko-Tex Standard 100 ausgezeichnet. Im Jahr 2000 wurde eterna dann als weltweit erster Hemden- und Blusenhersteller mit dem Oeko-Tex Standard 100 plus zertifiziert. eterna gewährleistet damit die Nachhaltigkeit in der Prozesskette und im Produktportfolio. Denn „plus“ – dieses kleine, fast unscheinbare Wort hat eine große Bedeutung. Es besagt, dass die Produkte nicht „nur“ schadstoffgeprüft sind, sondern darüber hinaus – beginnend mit den Garnspinnereien – quer durch die gesamte Lieferkette umweltverträglich produziert werden. Oder anders ausgedrückt: dass sie den Kriterien des Oeko-Tex Standard 100 entsprechen und zudem alle an ihrer Herstellung beteiligten Betriebe die Anforderungen des Oeko-Tex Standard 1000 erfüllen.

Entwicklung und Vision:

Bis heute steht eterna für seinen Namen, lat. „ewig“. Dies spiegelt sich im hohen Qualitätsanspruch wieder, den eterna an seine Produkte, Rohstoffe, Lieferanten, Mitarbeiter und Partner stellt. Mit seinem verantwortungsbewussten unternehmerischen Handeln versteht sich eterna als Vorreiter in der Branche. Zugleich pflegt das Unternehmen Traditionen, die weit zurückreichen: Bereits im 19. Jahrhundert tüftelten die Brüder Hönigsberg als Wiener Wäschefabrikanten an der perfekten Passform von Hemden. Heute gehören bei eterna Qualität, Nachhaltigkeit und Modebewusstsein zusammen.

Die seit jeher bestehende Nähe zum Fachhandel ist eine Basis des unternehmerischen Erfolgs und soll es bleiben. Mit einem vielseitigen Internet-Auftritt pflegt eterna zudem die Verbindung zum Endverbraucher. Online-Kunden, Facebook-Freunde und Blog-Leser können sich durch die neuesten Kollektionen

klicken, aktuelle Trends entdecken und sich von eterna modisch beraten lassen. „Aus Tradition modern“, heißt es im Unternehmen.

eterna erwartet auch künftig weiteres Wachstum in allen Vertriebskanälen, bei den ca. 5.000 Fachhandelspartnern ebenso wie in den aktuell 49 Retail- und 13 Franchise-Stores oder im Online-Business, im In- und Ausland. Mit einer langen Geschichte als Fundament des dauerhaften Erfolgs blickt eterna selbstbewusst in die Zukunft. Der erfolgreiche Kurs der vergangenen Jahre soll weiter verfolgt werden.

Die Vision, bis zum Jahr 2020 soll eterna Category Leader als „Hemden- und Blusenmarke“ in Europa werden.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat die Schwächephase des Winterhalbjahrs 2012/13 gut gemeistert und ist seit dem Frühjahr 2013, trotz eines widrigen internationalen Umfelds, wieder auf einen Wachstumskurs eingeschwenkt. Dabei haben die Wachstumstreiber gewechselt. Die fehlenden Impulse aus dem Ausland wurden von der Binnennachfrage mehr als kompensiert, insbesondere vom privaten Konsum, der real um knapp 1% expandierte. Die Basis dafür bildete der stabile Arbeitsmarkt. So ist die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2013 um gut 250.000 oder 0,75% gestiegen, und die Löhne haben sich um rund 3% erhöht. Auch die Ausrüstungsinvestitionen, die in sechs Quartalen hintereinander geschrumpft waren, haben ab dem zweiten Quartal 2013 wieder leicht zugelegt.

Enttäuschend verlief dagegen die Exportentwicklung. Im Zeichen der Rezession der südlichen Peripherieländer der Eurozone sowie des schwachen Wachstums in Frankreich sind die deutschen Exporte in die EWU auch im Jahr 2013 geschrumpft. Zudem hat sich auch die Nachfrage aus anderen wichtigen Abnehmerländern merklich abgeschwächt, sodass der deutsche Export zuletzt unter sein Vorjahresniveau gesunken war. Entsprechend war der Außenbeitrag zum Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr leicht negativ und hat damit Wachstum gekostet, im Gegensatz zum Jahr 2012, als der Außenbeitrag bei einer rückläufigen Binnennachfrage noch vollständig das Wachstum getragen hatte.

Branchenentwicklung

Der Gesamtumsatz mit Herren-Hemden liegt Ende November rollierend für die letzten 12 Monate um 4,0% niedriger als im Vorjahr und bei Damenblusen sogar um 7,6% niedriger. Hinzu kommt eine Verschiebung von klassischen Anbietern wie Versendern oder Warenhäusern hin zu vertikalen Anbietern und verstärkt auch zu den Onlineshops.

Beschaffungsbereich

Im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 wurden rund 6,0 Mio. Meter Hemden- und Blusenbaumwollstoffe zum Großteil bei Schweizer Webern und Ausrüstern beschafft. Für eterna werden nur hochwertige Baumwollstoffe auf modernsten Webmaschinen zu feinen Stoffen verarbeitet. Umfangreiche Endkontrollen gewährleisten einen gleichbleibenden Qualitätsstandard. Die Stoffe durchlaufen ein speziell für eterna entwickeltes Veredelungsverfahren um die optimale Bügelfreiheit und den hautsympathischen Tragekomfort zu gewährleisten.

Unsere durchschnittlichen Stoffkosten je Meter Hemd liegen um 6,4% unter Vorjahr, und auch die Stoffkosten je Meter Blusen verringerten sich um 1,3% gegenüber 2012. Ursachen hierfür sind eine erfolgreiche Wareneinsatzoptimierung sowie Veränderungen beim Produktmix. Unsere Stoffbevorratung deckt in etwa die Produktionskapazität von einer Woche ab. Die Anlieferung der Stoffe erfolgt „just in time“ in unser Zentrallager nach Passau und wird von dort aus auf die einzelnen Produktionsbetriebe verteilt.

Im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 wurden für rund 5,3 Mio. € Zutaten beschafft und verbraucht. Die Zulieferer kommen zum überwiegenden Teil aus Deutschland. Bei den Zutaten liegen die durchschnittlichen Einkaufspreise bedingt durch Veränderungen im Produktmix sowie durch Erhöhung der Produktdetails bei Hemden über dem Vorjahr, bei Blusen hingegen leicht unter dem Vergleichszeitraum. Die Anlieferung der Zutaten erfolgt ebenfalls an unser Zentrallager nach Passau. Hier wird der Weitertransport zu unseren Produktionsstätten veranlasst.

Es wurden rund 108.000 Krawatten und 67.000 sonstige Produkte (Manschettenknöpfe, Bodyshirts, Socken, Schals, Strick, Einstecktücher und Gürtel) als Handelsware bezogen. Fertigteile bei Blusen wurden mit einem Anteil von ca. 3,2% der Gesamtbeschaffung aus Fernost bezogen (rund 19.000 Blusen).

Produktionsbereich

Im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 wurden insgesamt 3.756.000 Hemden und Blusen in eigenen und fremden Fertigungsbetrieben produziert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 4.049.000. Das ist ein Rückgang von ca. 7,2%. Die Aufteilung auf die einzelnen Produktionsstandorte sah wie folgt aus:

Eigene Produktion in der Slowakei	1.631.000 Stück (Vorjahr 1.796.000)
Fremde Lohnarbeitsbetriebe Slowakei	1.055.000 Stück (Vorjahr 1.077.000)
Fremde Lohnarbeitsbetriebe CZ, RO und Mazedonien	1.070.000 Stück (Vorjahr 1.176.000)

Die Produktionskapazitäten wurden an den Auftragseingang angepasst. Es wurden in der Slowakei durchschnittlich 713 eigene Mitarbeiter beschäftigt, wovon 641 Fertigungslöhner, 36 Gemeinkostenlöhner und 36 Angestellte waren.

Die Lohnarbeitskosten je Minute erhöhten sich im eigenen Betrieb um rund 1,6%. Die Eintrittsfluktuation liegt mit ca. 20,1% um 14,1% über dem Vorjahr. Die hohe Steigerung ist begründet durch eine Gesetzesänderung für Aushilfen, welche nun im Personalstand mit berücksichtigt werden.

Absatzbereich

Der Gesamtumsatz lag im Wirtschaftsjahr 01.01.2013 bis 31.12.2013 bei 91.919 T€ und damit um 3,3% unter dem Umsatz des Vergleichszeitraumes aus dem Vorjahr (95.087 T€). Der Umsatzrückgang resultiert überwiegend aus dem Inland aber auch der Exportumsatz verringerte sich um 0,7%. Die Exportquote steigt auf 29,42% (Vorjahr 28,65%).

	Ist in T€ (01.01.-31.12.13)	**Vorjahr in T€** (01.01.-31.12.12)	**Veränderung in T€**	**Veränderung in %**
Erlöse Inland	64.874	67.845	-2.971	-4,4
Erlöse Export	27.045	27.242	-197	-0,7
Gesamtsumme	91.919	95.087	-3.168	-3,3

Absatzbereich
Betrachtung nach Absatzkanälen:

Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach Absatzkanälen bleibt festzustellen, dass der Anteil im Retail (eigene Stores, Franchise und Outlets) und Onlinegeschäft zu Lasten des Wholesale (Einzelhandels, Großfilialisten und Warenhauskonzerne) zugelegt und sich Ende 2013 bei 26,1% (2012: 23,7%) Umsatzanteil eingependelt hat. Der Umsatzanteil Versender hat sich leicht verschlechtert von 1,3% auf 1,2%. Der Anteil im Bereich Corporate Fashion bleibt unverändert bei 1,7%.

Absatzbereich
Retailgeschäfte:

Seit dem Herbst 2004 unterhält der Konzern eigene Retailläden und Outlets. Bis Ende Dezember 2013 waren es insgesamt bereits 49 Stores. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Shop eröffnet und zwei wurden geschlossen. Die Ausstattung ist modern und hochwertig und es werden darin unsere Hemden, Blusen, Krawatten und Accessoires von geschultem Fachpersonal in einem entsprechenden Ambiente angeboten. Beratung und Service stehen im Vordergrund, der Endverbraucher soll die Markenwelt „eterna“ erleben.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2013 liegt bei ca. 16.966 T€ und somit rund ca. 0,9 Millionen Euro über dem Vorjahresumsatz.

Absatzbereich
Franchisegeschäfte:

Insgesamt verfügt der Konzern per Ende des Geschäftsjahres über 13 Franchiseläden, wovon 3 in Deutschland und 10 im Ausland (Russland 8, Ukraine 1 und Schweiz 1) liegen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde mit den Franchiseläden ein Umsatz von rund 1.282 T€ getätigt (Vorjahr 1.019 T€).

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2013 auf insgesamt 1.342 T€ (Vergleichszeitraum Vorjahr 2.337 T€), wovon 1.009 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung, 220 T€ für immaterielle Wirtschaftsgüter und 109 T€ für technische Anlagen und Maschinen verwendet wurden. In Grundstücke und Gebäude wurde im Jahr 2013 in Höhe von 4 T€ investiert. Im gleichen Zeitraum waren Abgänge von Anlagevermögen mit einem ursprünglichen Anschaffungswert von 1.343 T€ zu verzeichnen.

Human Resources

Zum 31.12.2013 wurden 1.081 Mitarbeiter (Vergleichszeitraum Vorjahr 1.076) beschäftigt, davon waren 343 Angestellte (Vorjahr 346), 728 Arbeiter (Vorjahr 719) und 10 Auszubildende (Vorjahr 11). Pro Shop werden in der Regel 3 Mitarbeiterinnen eingestellt, wovon eine als Vollzeitkraft und zwei als Teilzeitkräfte beschäftigt werden.

Die Berichtsfirma bildet Industrie-, Fremdsprachenindustriekaufleute, Eurokaufleute und seit September 2013 auch Fachinformatiker/-innen (Anwendungsentwicklung) aus. Von den 10 Auszubildenden durchlaufen zwei Auszubildende eine Lehre zu Eurokaufleuten, zwei zu Industriekaufleuten, fünf eine Lehre zu Fremdsprachenindustriekaufleuten und ein Auszubildender hat sich für die neu angebotene Lehre zum Fachinformatiker entschieden. Für Eurokaufleute dauert die Ausbildung 3 Jahre, Zugangsvoraussetzung ist Abitur und die Ausbildung kann nicht verkürzt werden. Schwerpunkt der Ausbildung ist neben dem Lehrstoff für Industriekaufleute die Fremdsprachenausbildung (Englisch und Französisch). Die Ausbildung zum Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung) dauert 2,5 Jahre.

Notwendige Personalaufstockungen oder die Beschaffung von Ersatzpersonal werden in der Regel durch unsere eigenen Nachwuchskräfte abgedeckt. Lediglich das Fachpersonal für unsere Retailshops oder Personal für Führungspositionen wird auf dem Arbeitsmarkt über Annoncen und persönliche Akquisition gesucht.

Ertragslage

	1.1.2013-31.12.2013 TEUR	%	1.1.2012-31.12.2012 TEUR	%	Abweichung TEUR	%
Umsatzerlöse	91.919	101,3	95.087	97,0	-3.168	3,3
Bestandsveränderungen	-1.139	1,3	2.968	3,0	-4.107	-
Betriebsleistung	90.780	100,0	98.055	100,0	-7.275	7,4
Materialaufwand & bezogene Leistungen	-45.865	50,5	-50.613	51,6	4.748	9,4
Personalaufwand	-20.629	22,7	-19.984	20,4	-645	3,2
Abschreibungen	-8.738	9,6	-8.817	9,0	79	0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.297	18,0	-16.857	17,2	560	3,3
Betriebsaufwand	-91.528	100,8	-96.271	98,2	4.742	4,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.398	1,5	1.103	1,1	295	26,7
Betriebsergebnis	649	0,7	2.887	2,9	-2.238	77,5
Finanzergebnis	-5.013	5,5	-4.286	4,4	-727	17,0
Außerordentliches Ergebnis	-2.787	3,1	-2.136	2,2	-651	30,5
Ergebnis vor Steuern	-7.151	7,9	-3.535	3,6	-3.616	>100
Ertragsteuern	-72		-1.104		1.032	93,5
Sonstige Steuern	-34		-33		-1	3,0
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	-7.257		-4.672		-2.585	55,3

Die Umsatzerlöse sind auf den vorherigen Seiten analysiert. Auf ein nochmaliges Anführen der Analyseergebnisse wurde verzichtet. Die durchschnittlichen Verkaufserlöse haben sich bei den Hemden um 0,22 EUR reduziert und bei den Blusen um 0,26 EUR. Ursache für die Veränderung der Verkaufspreise ist ein veränderter Produktmix sowie Vermarktungen von Überhängen und Retouren.

Die Bestandsveränderungen haben ihre Ursache im strikten Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Working Capital), um Verbesserungen des operativen Cashflows zu erzielen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Verringerung der Kapitalbindungsdauer gelegt, wie z.B. durch ein Verbot von Risikoproduktion (Produktion von Fertigware auf Lager ohne Kundenaufträge).

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen haben sich zur Betriebsleistung unterproportional entwickelt, was wesentlich durch die Reduzierung der durchschnittlichen Stoffpreise getragen wird. Durch eine Optimierung der Beschaffung konnten die durchschnittlichen Stoffpreise gesenkt werden, bei gleichzeitiger Erhöhung der Qualität wie Farbbrillanz, Garndichte oder dem Ausrüstungsstandard.

Der Aufwuchs mit eigenen Geschäften (6 neue Shops in 2012 deren Personalkosten in 2012 nur zeitanteilig enthalten waren), Tariferhöhungen (Einmalzahlungen Januar bis April 2013, sowie Erhöhung um 3% ab 01.05.2013) und eine Reorganisation von einer funktionalen zu einer prozessorientierten Organisation haben die Personalaufwendungen ansteigen lassen. In Relation zur Betriebsleistung entwickelten sie sich überproportional.

Die Abschreibungen liegen unter Vorjahr, was im Wesentlichen am Wertverzehr bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen gegenüber Vorjahr niedriger, was hauptsächlich durch niedrigere Vertreterprovisionen sowohl im Inland wie auch im Ausland und durch eine Reduzierung bei den sonstigen Vertriebskosten, die Promotionkosten bzw. Personalkostenübernahmen für Fachhandelsflächen enthalten, erreicht wurde. Dem gegenüber stehen höhere Mietkosten, ein höherer Kursaufwand aus Geschäften in Schweizer Franken und Britischem Pfund und höheren Werbekosten.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Kosten im Zusammenhang mit der Reorganisation von einer funktionalen zu einer prozessorientierten Organisation und dem Geschäftsführerwechsel sowie Aufwendungen für die Refinanzierung im Zusammenhang mit der Anleihenaufstockung.

Finanzlage

	31.12.2013		31.12.2012		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Gezeichnetes Kapital	5.482	6,2	5.388	5,5	94
Rücklagen	12.379	13,9	12.472	12,7	-93
Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkons.	317	0,4	359	0,4	-42
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-26.801	-30,1	-19.596	-20,0	-7.206
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	706	0,8	706	0,7	0
Eigenkapital nach Handelsrecht	-7.917	-8,8	-670	-0,7	-7.247
Gesellschafterdarlehen Quadriga Capital	28.517	32,0	28.235	28,8	282
Wirtschaftliches Eigenkapital	20.600	23,1	27.565	28,1	-6.965
Pensionsrückstellungen	837	0,9	847	0,9	-10
neue Gesellschafterdarlehen	433	0,5			433
Langfristiges Fremdkapital	1.270	1,4	847	0,9	423
Mittelfristige Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	2.000	2,2	21.257	21,7	-19.257
aus Mittelstandsanleihe	55.000	61,8	35.000	35,7	20.000
Passive latente Steuern	426	0,5	427	0,4	-1
Mittelfristiges Fremdkapital	57.426	64,5	56.684	57,8	742
Sonstige Rückstellungen	2.764	3,1	3.344	3,4	-580
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	2.000	2,2	5.745	5,9	-3.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.681	1,9	1.559	1,6	122
Sonstige Verbindlichkeiten	3.281	3,7	2.339	2,4	942
Kurzfristiges Fremdkapital	9.726	10,9	12.987	13,3	-3.261
	89.022	100,0	98.083	100,0	-9.061

Hohe Abschreibungen auf den Firmenwert sind die wesentlichen Ursachen für den bestehenden Bilanzverlust.

Die Gesellschafterdarlehen wurden in 2013 mit 1,0% p.a. verzinst und kapitalisiert, was zu einem ratierlichen Anstieg der Darlehen führte. Die Gesellschafterdarlehen von Quadriga Capital zeichnen sich durch einen Rangrücktritt und einer Kapitalbelassung gegenüber den Anleihegläubigern aus, wodurch diese Darlehen einen Eigenkapitalcharakter besitzen. Hinzu kamen neue Darlehen aus dem Managementkreis, welche unter langfristigem Fremdkapital ausgewiesen werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute werden ihrer Fälligkeit entsprechend in kurz-, mittel- und langfristig eingeteilt. Unter kurzfristig werden die in 2014 fälligen Tilgungen ausgewiesen. Unter mittelfristig werden die Kredite mit einer Fälligkeit bis zum 31.12.2018 ausgewiesen, was bei der übrigen Tranche und der Anleihe der Fall ist. Es bestehen keine Kredite mit einer Fälligkeit größer 5 Jahre.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten wird der volle Skontoabzug genutzt.

Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil (§6b EStG). Die passiven latenten Steuern sind im Anhang detailliert dargestellt.

Liquiditätslage

Das Finanzmanagement bei der eterna Gruppe legt seinen Focus darauf, den Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können, Liquiditätsüberhänge bei den Hausbanken zu poolen und zinsbringend anzulegen und eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Betriebsmittellinie wurde lediglich für Mietbürgschaften und Devisentermingeschäfte in Anspruch genommen.

Der Finanzmittelfond hat sich um 1.154 T€ auf 2.681 T€ verringert, aufgrund außerplanmäßiger Tilgungen sowie durch den Rückkauf der Anleihe.

Kapitalflussrechnung

		1.1.2013 - 31.12.2013 TEUR	TEUR	1.1.2012 - 31.12.2012 TEUR
	Jahresergebnis vor Gewinnabführung	-7.257		-4.672
+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.738		8.817
+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-686		-186
+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	515		
- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8		-10
- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.931		-3.377
+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	302		-3.383
=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		3.535	-2.810
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	18		32
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-1.342		-2.337
=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-1.324	-2.306
+	Kapitalkonsolidierung	-41		-41
+	Rückkauf eigene Anleihe	-1.358		
+	Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen	430		0
+	zahlungsunwirksame Zinsen Gesellschafterdarlehen	285		383
+	zahlungsunwirksame Zinsen Finanzkredite	357		1.137
+	sonstige zahlungsunwirksame Zinsen	-36		18
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.000		
+	Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	20.000		35.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-28.002		-28.358
=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-3.365	8.138
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-1.154	3.023
+	Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs		3.835	812
=	Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs		2.681	3.835

Vermögenslage

	31.12.2013		31.12.2012		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.051	55,1	55.661	56,7	-6.610
Sachanlagen	11.717	13,2	12.514	12,8	-797
Langfristig gebundenes Vermögen	60.768	68,3	68.175	69,5	-7.407
Vorräte	16.187	18,2	17.266	17,6	-1.079
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.216	7,0	7.171	7,3	-955
Sonstige Vermögensgegenstände	1.220	1,4	1.300	1,3	-80
Wertpapiere	1.358	1,5	0	0,0	1.358
Rechnungsabgrenzungsposten	99	0,1	98	0,1	1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	25.079	28,2	25.835	26,3	-756
Liquide Mittel	2.681	3,0	3.835	3,9	-1.154
Aktive latente Steuern	494	0,6	238	0,2	256
	89.022	100,0	98.083	100,0	-9.061

Auch im Geschäftsjahr 2013 war die Summe der Abschreibungen höher als die Neuzugänge, was insgesamt zu einer Verminderung des Anlagevermögens führte. Insbesondere die immateriellen Vermögensgegenstände reduzieren sich durch die Firmenwertabschreibung (6.438 TEUR).

Durch das strikte Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Working Capital) konnten die Vorräte insbesondere im Fertigwarenbereich abgebaut werden. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Verringerung der Kapitalbindungsdauer gelegt, wie z.B. durch ein Verbot von Risikoproduktion (Produktion von Fertigware auf Lager ohne Kundenaufträge).

Ein unter Vorjahr liegender Dezemberumsatz hat zu niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt. Die durchschnittliche Außenstandsdauer liegt bei 27 Tagen (Vorjahr 27 Tage). Insbesondere im Inland und in den Drittländern konnte die Außenstandsdauer verkürzt werden. Im Gebiet der europäischen Union stieg sie an.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind vor allem wegen geleisteten Einstandszahlungen Handelsvertreter unter dem Vorjahr.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um die Unternehmensanleihe, die vom Markt zurückgekauft wurde. Überschüssige Mittel werden zur weiteren Verringerung der Verschuldung eingesetzt.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem 31.12.2012 um 1.154 TEUR verringert.

Aktive latente Steuern ergeben sich hauptsächlich auf Zwischengewinne der Vorräte, die im Konzern eliminiert werden und einer Sonderabwertung der Vorräte, sowie auf

niedrigere steuerrechtliche Rückstellungen. Die aktiven latenten Steuern sind im Anhang detailliert dargestellt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		01.01.2013 bis 31.12.2013		01.01.2012 bis 31.12.2012	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+	Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen		90.780		98.055
-	Materialaufwand		-37.746		-42.011
-	Aufwand für bezogene Leistungen		-8.119		-8.602
-	Personalaufwand		-20.629		-19.984
+	Sonstige betriebliche Erträge		1.398		1.102
-	Sonstige betriebliche Aufwendungen nach HGB	-16.297		-16.857	
+	Einmalige und außerordentliche Aufwendungen				
+	Bankgebühren in Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten	281		239	
-	Sonstige Steuern	-34		-33	
-	Sonstige betriebliche Aufwendungen nach Umgliederungen		-16.050		-16.651
-	Firmenwertabschreibung		-6.438		-6.438
-	Übrige Abschreibungen		-2.300		-2.379
=	**EBIT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zins und Steuern**		**896**		**3.092**
+	Firmenwertabschreibung		6.438		6.438
+	Übrige Abschreibungen		2.299		2.379
=	**EBITDA = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Afa, Zins und Steuern**		**9.633**		**11.910**

Als finanzieller Leistungsindikator wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) herangezogen. Dabei werden die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Bankgebühren als zinsähnlicher Aufwand bei der Berechnung korrigiert. Die in den sonstigen Steuern enthaltenen Kostensteuern wie Grund- oder KFZ-Steuern werden bei der EBITDA-Berechnung hingegen abgezogen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das EBITDA um 2.277 T€ verschlechtert.

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	+/- TEUR	+/- %
Bankverbindlichkeiten	4.000	27.002	-23.002	-85,2%
Anleihe	55.000	35.000	20.000	57,1%
Rückkauf Anleihe	1.358	0	1.358	
Liquide Mittel	2.681	3.835	-1.154	-30,1%
Nettoverschuldung	54.961	58.168	-3.206	-5,5%

Durch die von der Konzernmutter erfolgreiche Platzierung einer Unternehmensanleihe in 2012 sowie durch eine erfolgreiche Aufstockung der Anleihe per Juni 2013 konnten die Bankdarlehen größtenteils getilgt werden. Aufgrund planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen sowie durch den Rückkauf der Anleihe konnte die Nettoverschuldung insgesamt um 5,5% gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die wesentlichen Einfluss auf die Lage des Unternehmens haben, sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft hat sich trotz des schwierigen internationalen Umfelds im Jahr 2013 gut entwickelt. Die wirtschaftliche Dynamik hat sich sogar beschleunigt, und die Wirtschaft hat im zweiten Halbjahr ihr Potenzialtempo erreicht. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist aber im Jahresdurchschnitt lediglich um 0,5% gestiegen, was der äußerst schwachen Ausgangsbasis geschuldet war. Erfreulich ist, dass die Binnenkonjunktur zum Wachstumspfeiler geworden ist, nachdem das Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 ausschließlich vom Außenbeitrag getragen wurde. Es wird erwartet, dass im Jahr 2014 der Schwung gehalten werden kann und die wirtschaftliche Aktivität um 1,5% zunimmt. Ein erneut kräftiger privater Konsum sowie erstmals seit zwei Jahren wieder steigende Ausrüstungsinvestitionen sollten dafür den Grundstein legen. Zudem wird mit einer weltwirtschaftlichen Erholung gerechnet auch mit einem leicht positiven Außenbeitrag. Fundamentale Stütze der Binnenwirtschaft bleibt auch im Jahr 2014 der Arbeitsmarkt. So dürfte die Erwerbstätigkeit weiter zunehmen und die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2014 wieder unter die 2,9-Millionen-Marke sinken. Bei weiter relativ stabilen Ölpreisen sowie angesichts eines ruhigen binnenwirtschaftlichen Preisklimas dürfte die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2014 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres verharren. Der öffentliche Haushalt wird wohl auch 2014 zum dritten Mal in Folge einen leichten Überschuss ausweisen und die öffentliche Verschuldung in Richtung 76% des BIP fallen, nach 81% Ende 2012. Dies ist im internationalen Vergleich eine herausragende Entwicklung.

Eingebettet in oben beschriebene Rahmenbedingungen erwartet die Geschäftsleitung von eterna für das Jahr 2014 einen Umsatzzuwachs der vor allem durch Steigerungen in den Absatzkanälen Retail, Online und Wholesale erreicht werden soll. Das Wachstum im Retailbereich soll in erster Linie durch eine Steigerung bei der Flächenproduktivität erreicht werden. Die Optimierung der Flächensteuerung, Maßnahmen zur Markenschärfung und Gewinnung von Neukunden sollen im Wholesale, sowohl im Inland wie auch im Export, zu Umsatzsteigerungen führen. Das EBITDA wird dadurch überproportional zum Umsatz anwachsen.

Das strikte Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Working Capital) genießt weiterhin hohe Priorität, um Verbesserungen des operativen Cashflows zu erzielen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Verringerung der Kapitalbindungsdauer. Verbesserungspotenzial wird insbesondere bei der Erhöhung des Vorratsumschlags gesehen.

Im Jahr 2014 erwartet man vor allem aufgrund der geplanten Ergebnissteigerung, eines strikten Managements des kurzfristigen operativen Nettovermögens und disziplinierter Investitionstätigkeit eine starke Cashflow-Entwicklung. Überschüssige Mittel sollen zur weiteren Verringerung der Verschuldung eingesetzt werden. Der Konzern geht dementsprechend davon aus, dass die Nettoverschuldung am Jahresende den Wert des Vorjahres unterschreiten wird. Aufgrund der langfristig abgeschlossenen Finanzierung durch eine Unternehmensanleihe und Darlehen bei Hausbanken, sowie der starken Innenfinanzierungskraft plant der Konzern keine wesentlichen Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2014.

Das Management erwartet im Jahr 2014 Steigerungen von Umsatz und Ergebnis. Auch über das Jahr hinaus bietet die langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns seiner Meinung nach weiteres Potenzial zur Erzielung profitablen Wachstums und zur Erreichung der prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele.

V. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement Ziele und Methoden:

Wesentliche Bedeutung für eine erfolgreiche Unternehmensführung hat das Risikomanagement, welches alle bedeutenden Risiken im Unternehmensumfeld erkennt, analysiert, überwacht und somit hilft rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Der Konzern hat hierzu ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt, das Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme beinhaltet. So wird unter anderem eine detaillierte kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung und ein tägliches und monatliches Reporting durchgeführt, in dem für alle wichtigen Zielgrößen, wie z. B. Auftragseingang, Umsatz, Ergebnisentwicklung, Liquidität, Investitionstätigkeit, Personalentwicklung ein laufender Soll-Ist-Vergleich stattfindet und bei negativen Abweichungen unmittelbar Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können. Diese Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme werden laufend optimiert und veränderten Gegebenheiten angepasst. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden

auch die Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme vom Wirtschaftsprüfer stichpunktartig überprüft.

Ein essentieller Bestandteil des Risikomanagement sind die Versicherungen. Durch sie werden Risiken wie Betriebsunterbrechung, Forderungsverluste, Verlust von Waren oder Gebäuden und Haftpflichtrisiken abgesichert.

Grundsätzliche Risiken:

Ein grundsätzliches Risiko stellen Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld dar, auch bestehen in Form von möglichen terroristischen Handlungen oder Naturkatastrophen eine theoretische Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die praktische Relevanz dieser möglichen Risiken sind aber als sehr gering einzustufen, da der Konzern sowohl bei den Produktionsstandorten wie auch bei der Beschaffungskette sich fast ausschließlich innerhalb solcher Länder in Europa bewegt, deren politischen und rechtlichen Fundamente gesichert sind und auch durch die Verteilung auf mehrere Standorte generell eine Splittung der Risiken herbeiführt.

Spezielle Risiken:

A - Risiken in Forderungen

Vor Forderungsausfällen schützt man sich durch ein ausgefeiltes Debitoren-managementsystem, welches laufende Kreditprüfungen, Limitüberwachungen, Überprüfung der Außenstandsdauer, Beobachtungen des Zahlungsverhaltens von Kunden und ein Mahn- und Klagewesen beinhaltet. Alle Außenstände sind zusätzlich bei einem namhaften deutschen Kreditversicherer gegen Ausfallrisiko geschützt und sind auch Bestandteil des laufenden Reporting. Zweifelhafte Forderungen werden gesondert überwacht. Die durchschnittliche Außenstandsdauer ist mit 27 Tagen in 2013 auf Vorjahresniveau. (2012: 27 Tage)

B – Risiken in den Vorräten

Zu hohe oder auch zu niedrige Bestände, wie auch ein zu hoher Anteil von nicht mehr gängiger Ware können Risiken für das Unternehmen darstellen. Da die Bestände ein wesentlicher Anteil des laufenden Reporting sind, werden Abweichungen sofort erkannt und es können zeitnahe Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Zum Geschäftsjahresende 2013 konnten die Bestände im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden.

C – Risiken bei der Finanzierung

Durch eine detaillierte mittelfristige Finanzplanung werden Finanzierungsengpässe frühzeitig erkannt, um ausreichend Zeit für geeignete Lösungen zu haben. Die kurzfristige Liquidität wird durch ein rollierendes Cash-Managementsystem sichergestellt. Die eterna Mode Holding GmbH finanziert sich überwiegend aus dem laufenden Cash-Flow.

Durch die von der Konzernmutter erfolgreiche Platzierung einer Unternehmensanleihe in 2012 sowie durch eine erfolgreiche Aufstockung der Anleihe per Juni 2013 konnten die Bankdarlehen größtenteils getilgt werden. Somit besteht eine sichere Finanzierung über die Anleihe und zwei Hausbanken. Aufgrund der sicheren Finanzierung sowie der starken Innenfinanzierungskraft sind keine wesentlichen Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2014 geplant.

D – Risiken bei der Beschaffung

Eterna beschafft für die Hemden- und Blusenproduktion hochwertige Baumwollstoffe nahezu hauptsächlich bei Schweizer Webern und Ausrüstern. Alle Dessins werden exklusiv für eterna gefertigt. Aufgrund der geringen Anzahl der Lieferanten, die die erforderliche Stoffqualität bereitstellen können, sowie der Exklusivabnahme durch eterna entstehen naturgemäß wechselseitig bedingte Abhängigkeiten. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich dadurch derzeit nicht. Durch diese Konzentration auf wenige Lieferanten ist natürlich die Lieferkette sehr gut eingespielt, es besteht ein Exklusivabnahmerecht für bestimmte Stoffqualitäten und wegen eines hohen Einkaufsvolumens verfügt man über eine starke Verhandlungsposition.

Krawatten und Accessoires werden als Handelsware von deutschen und europäischen Lieferanten bezogen. Diese Beschaffungsgeschäfte unterliegen den marktüblichen Risiken und werden durch eine Verteilung auf mehrere Lieferanten minimiert.

E – Risiken bei der Produktion

Die Herstellung der eterna Produkte wird zum überwiegenden Teil in einem eigenen Tochterunternehmen in der Slowakei, sowie in vier fremden Lohnarbeitsbetrieben in der Slowakei, Rumänien und Mazedonien durchgeführt und von hauseigenen Technikern laufend überwacht. Die Qualitätskontrolle wird auf allen Fertigungsstufen, sowie nach Fertigstellung der Produkte entsprechend der Qualitätsstandards von eterna durchgeführt.

Durch den hohen Anteil der Eigenproduktion und der räumlichen Nähe zu den fremden Lohnarbeitsbetrieben sind Anpassungen der Produktionskapazitäten an die Marktgegebenheiten relativ schnell umsetzbar. Die Einhaltung der Umwelt- und Sozialstandards sind auch jederzeit gewährleistet, was durch die Zertifizierung mit dem Öko – Tex Standard 100 Plus zum Ausdruck gebracht wurde. Der Öko – Tex Standard 100 Plus stellt sicher, dass sowohl die Stoffe und Zutaten nach

humanökologischen Gesichtspunkten hergestellt und darüber hinaus auch die Betriebsstätten einer umweltgerechten Produktionsökologie gerecht werden.

F – Risiken des Vertriebs

Eterna ist als Modeunternehmen jede Saison dem Risiko ausgesetzt, dass Teile der Kollektion vom Markt nicht angenommen werden. Dieses mögliche Risiko wird in der Realität aber dadurch minimiert, dass die Kollektionen von eterna grundsätzlich nicht auf einen höchsten Modegrad ausgerichtet sind und von einem erfahrenen Designerteam erstellt werden.

Von der Absatzseite ist eterna den üblichen Marktrisiken ausgesetzt. Wegen seiner relativ ausgeglichenen Kundenstruktur bestehen keinerlei grundlegende Abhängigkeiten von einzelnen Kunden. Daneben bestehen die allgemeinen Risiken der Marktakzeptanz der Produkte sowie des Markteintrittes neuer Wettbewerber.

G – Risiken bei der Kommunikations- und Informationstechnologie

Eine zentrale Rolle bei der Kommunikations- und Informationstechnologie spielt die hauseigene EDV-Anlage. Entsprechend ihrer Bedeutung ist sie vor unberechtigten Zutritt geschützt und wird zusätzlich von einem räumlich getrennten Ausfallrechenzentrum abgesichert. Ein ausgeklügeltes Back-up System schützt eterna vor dem Verlust von Daten und eine leistungsfähige Firewall, ergänzt durch ein Passwortsystem verhindert einen unberechtigten Zugriff auf Firmendaten.

H – Risiken aus Retailaktivitäten

Ein zentrales Ziel von eterna ist der Ausbau der Retailaktivitäten, das heißt der Vertrieb über eigene Geschäfte. Diese Strategie ermöglicht einen näheren Kontakt zum Endkunden und somit eine gezielte und offensivere Präsentation des Produktsortiments. Mit diesem Retailgeschäft sind aber auch Risiken aufgrund erheblicher Investitionen, langfristigen Mietverträgen und hohen Fixkosten verbunden. Bei weniger erfolgreichen Geschäften könnten Sonderabschreibungen oder Standortschließungen drohen. Auf ein Minimum reduziert wird dieses Risiko durch eine sorgfältige Auswahl der Standorte, durch ein einheitliches Einrichtungskonzept und ein leistungsfähiges Retailcontrolling.

Darüber hinausgehende Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Chancenbericht

Die systematische Identifikation und Realisierung wertsteigernder unternehmerischer Chancen ist ein wichtiges Element zur Sicherstellung profitablen Unternehmenswachstums sowie zur Erreichung finanzieller und strategischer Unternehmensziele.

Kurzfristige Chancen, verstanden als potenzielle, positive Abweichungen vom geplanten operativen Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr, werden in regelmäßigen Abständen zentral erfasst. Das langfristige Chancenmanagement ist unmittelbar mit der Konzernplanung verknüpft. Identifizierte und anhand ihres Beitrags zum Unternehmenswert bewertete Chancen fließen in die jährliche Budget- und langfristige strategische Planung ein. Dabei trifft die Geschäftsführung im Austausch mit den operativen Einheiten die Entscheidung hinsichtlich ihrer Realisierung und teilt die dazu notwendigen Ressourcen zu.

Passau, 14. Februar 2013

Henning Gerbaulet
Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software	758.256,73		924.924,54
2. Firmenwert eterna Mode GmbH	48.286.584,67		54.724.795,96
3. Anzahlung auf immat. Vermögensgegenstände	6.588,00		11.290,00
		49.051.429,40	55.661.010,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.842.700,01		7.307.347,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	315.056,00		307.412,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.500.143,97		4.899.165,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.957,65		0,00
		11.716.857,63	12.513.924,70
		60.768.287,03	68.174.935,20
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.294.057,96		4.951.058,85
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	63.172,40		100.517,75
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.829.571,00		12.214.328,00
		16.186.801,36	17.265.904,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.216.066,30		7.171.324,64
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.219.549,08		1.300.169,55
		7.435.615,38	8.471.494,19
III. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		1.358.000,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.680.536,85	3.834.567,21
		27.660.953,59	29.571.966,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		98.587,71	97.874,05
D. Aktive latente Steuern		493.965,38	238.410,14
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		7.917.345,03	669.930,13
		96.939.138,74	98.753.115,52

Passiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.481.500,00	5.388.300,00
II. Kapitalrücklage		12.059.300,00	11.854.260,00
III. Rücklage für eigene Anteile		0,00	298.240,00
IV. Andere Gewinnrücklagen		319.993,05	319.993,05
V. Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.		317.458,88	358.866,56
VI. Konzernverlustvortrag		-19.544.478,63	-14.923.641,89
VII. Konzernjahresfehlbetrag		-7.257.015,22	-4.671.844,74
VIII. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		705.896,89	705.896,89
		-7.917.345,03	-669.930,13
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Ausweis auf der Aktivseite Position E.		7.917.345,03	669.930,13
		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		837.142,00	846.745,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	562.732,77
3. Sonstige Rückstellungen		2.763.726,37	2.781.199,68
		3.600.868,37	4.190.677,45
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen		55.000.000,00	35.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.000.000,00	27.002.407,23
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.680.723,26	1.559.103,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		28.950.318,43	28.234.934,91
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.281.368,27	2.339.335,42
davon aus Steuern: EUR 810.604,28 (31.12.12: EUR 776.486,44)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 186.152,87 (31.12.12: EUR 174.675,04)			
		92.912.409,96	94.135.781,36
D. Passive latente Steuern		425.860,41	426.656,71
		96.939.138,74	98.753.115,52

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezemebr 2013 der eterna Mode Holding GmbH

	01.01.2013 bis 31.12.2013 Euro	01.01.2012 bis 31.12.2012 Euro
1. Umsatzerlöse	91.918.579,39	95.087.264,61
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.138.714,35	2.967.553,89
3. sonstige betriebliche Erträge	1.397.641,39	1.101.785,11
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-37.746.450,75	-42.010.596,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.118.502,67	-8.602.416,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.794.985,70	-16.254.000,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.834.144,76	-3.729.702,87
6. Abschreibungen	-8.737.710,99	-8.816.730,33
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.296.593,99	-16.856.852,93
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	549,97	1.201,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.160,40	96.669,50
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.126.097,21	-4.383.304,72
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-4.364.269,27**	**-1.399.129,94**
12. außerordentliche Aufwendungen	-2.786.609,73	-2.135.698,61
13. außerordentliches Ergebnis	-2.786.609,73	-2.135.698,61
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-71.766,14	-1.104.059,57
15. Sonstige Steuern	-34.370,08	-32.956,62
16. Konzernjahresfehlbetrag	**-7.257.015,22**	**-4.671.844,74**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 der
eterna Mode Holding GmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Abschluss der eterna Mode GmbH sind Betriebstätten in folgenden Ländern enthalten:
- Österreich seit 2010
- Polen seit 2012

Das Bilanzgliederungsschema wurde in den Vorjahren um die Position Rücklage für eigene Anteile erweitert und enthielt die von der eterna Mode Holding GmbH zurückerworbenen Anteile eines ausgeschiedenen Gesellschafters. In 2013 wurden diese von der eterna Mode Holding GmbH zurückerworbenen Anteile an Gesellschafter abgetreten und die Position Rücklage für eigene Anteile aufgelöst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der eterna Mode Holding GmbH, Passau und der übrigen, in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der eterna Mode GmbH wird linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der negative Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der eterna s.r.o. wird ebenfalls über 15 Jahre ertragswirksam aufgelöst.

Der Firmenwert der eterna Mode GmbH betrifft vor allem den seit Gründung 1863 aufgebauten selbstgeschaffenen Markennamen „eterna“. Aufgrund der langfristig ausgerichteten Firmenstrategie zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Marktposition wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren gewählt. In dieser Einschätzung spiegelt sich auch die vorhandene und noch zu erwartende Bestandsdauer des Unternehmens und seiner Produkte wider.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Erwerbsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, soweit es sich um bewegliche Wirtschaftsgüter handelt. Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Abschreibungen für Zu- und Abgänge werden zeitanteilig vorgenommen. Abweichend hiervon wird das Betriebsgebäude der eterna Mode GmbH gemäß der Vorschrift des § 7 Abs. 5 Nr. 1 EStG degressiv abgeschrieben.

Die Zugänge an geringwertigen Anlagegütern (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 Euro) werden im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgabe abgesetzt. Übersteigen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zwar 150 Euro, aber nicht 1.000 Euro, wird ein Sammelposten gebildet der auf 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten und Herstellungskosten bewertet, soweit nicht der Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Wertes geboten ist. Bei der Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden in die Herstellungskosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert, soweit nicht Einzelabwertungen geboten sind. Für das allgemeine Kreditrisiko und für Erlösschmälerungen wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Für den in der Einzelbilanz der eterna Mode GmbH passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil wurde vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHBH Gebrauch gemacht. Dieser Sonderposten ist im Konzernabschluss nicht zulässig. Er wurde gem. Artikel 54 Abs. 2 EGHGB mit 69,7% den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens). Für die restlichen 30,3% des Sonderpostens wurde eine Rückstellung für latente Steuern passiviert (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

Inländische Pensionsrückstellungen:
Die Berechnung für die Handelsbilanz wird unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung von Dr. Heubeck. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4,90 % p.a. (Abzinsungssatz gemäß der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren), ohne Berücksichtigung eines Anwartschaftstrends, aber unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,75 % p.a. (für die Zeit ab Rentenbeginn). Ein Gehaltstrend wird nicht berücksichtigt, da dieser keinen Einfluss auf die Rentenhöhe hat.
Nicht ausgewiesene Fehlbeträge bestehen nicht.

Pensionsrückstellungen nach slowakischem Recht wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe mit einem Rechnungszinsfuß von 3,5% bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr erfolgt nach § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs.

III. Konzernaufstellungspflicht

Für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis zum 31. August 2006 trat erstmalig eine Konzernaufstellungspflicht ein.

Die Erstkonsolidierung wurde zum 1. Juli 2006 durchgeführt.

Der Konzern nimmt die Befreiungsvorschrift für die Offenlegung der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Kapitalgesellschaft nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch (vgl. die in IV. Konsolidierungskreis aufgeführten Gesellschaften).

IV. Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden neben der eterna Mode Holding GmbH, Passau, folgende Unternehmen einbezogen:

Unternehmen	Konsolidierungs-art	Anteil in %
eterna Mode GmbH, Passau	voll	100,00
eterna s.r.o., Banovce, Slowakei	voll	100,00

Der Bilanzstichtag des Mutterunternehmens eterna Mode Holding GmbH sowie der Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

V. Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB. Die Anschaffungskosten der Anteile werden dabei mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals zum 1. Juli 2006 verrechnet.

Zum 1. Juli 2006 wurden 100% der Aktien der eterna Mode AG, Passau erworben. Als Übertragungsstichtag wurde für Zwecke der Kapitalerstkonsolidierung der 1. Juli 2006 gewählt. Die eterna Mode AG firmierte durch formwechselnde Umwandlung im August 2007 in die eterna Mode GmbH um.

Mit dem Erwerb der Anteile an der eterna Mode GmbH erwarb zum 1. Juli 2006 die eterna Mode Holding GmbH auch indirekt die Beteiligung an der eterna s.r.o., Banovce, Slowakei, da die eterna Mode GmbH ihrerseits 100% der Anteile an der eterna s.r.o. hielt. Handelsrechtlich war damit zum 1. Juli 2006 die eterna s.r.o. auch in den Konzernabschluss der eterna Mode Holding GmbH einzubeziehen. Daher wurde auch für den Erwerb der eterna s.r.o. als Übertragungsstichtag für Zwecke der Kapitalerstkonsolidierung der 1. Juli 2006 gewählt. Im August 2006 wurden 100% der Anteile an die eterna Mode Holding GmbH übertragen.

Unterschiedsbetrag

Aus der Kapitalerstkonsolidierung der eterna Mode GmbH ergibt sich zum 1.7.2006 ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 92.437 TEUR, der als Firmenwert bilanziert wurde. Aufgrund der endgültigen Kaufpreisabrechnung im August 2006 erhöhten sich die Anschaffungskosten der Beteiligung zum 31. August 2006 und damit auch der Firmenwert um 2.983 TEUR auf 95.420 TEUR. Nachträgliche Anschaffungskosten im Geschäftsjahr vom 1. September 2006 bis 30. Juni 2007 in Höhe von 153 TEUR erhöhten die Anschaffungskosten der Beteiligung und damit auch den Firmenwert auf 95.573 TEUR. Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung (BP) wurden Transaktionskosten aus 2006 in Höhe von 1.000 TEUR nachaktiviert und erhöhten damit den Firmenwert auf 96.573 TEUR. Sowohl die Nachaktivierung als auch die auf die Nachaktivierung entfallende kumulierte Firmenwertabschreibung in Höhe von 300 TEUR wurde im Jahresabschluss zum 31.12.2011 berücksichtigt. Der Firmenwert wird über 15 Jahre abgeschrieben. Die laufende Firmenwertabschreibung p.a. erhöhte sich durch die Nachaktivierung um 1/15 von 1.000 TEUR auf 6.438 TEUR.

Aus der Kapitalerstkonsolidierung der eterna s.r.o. ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 621 TEUR. Der negative Unterschiedsbetrag wird ertragswirksam ebenfalls über 15 Jahre aufgelöst. Die jährliche Auflösung beträgt 41 TEUR. Aufgrund des Beteiligungserwerbs im August 2006 wurde mit der ertragswirksamen Auflösung zum 1. September 2006 begonnen. Im vorliegenden Konzernabschluss ergab sich eine positive Ertragsauswirkung in Höhe von 41 TEUR.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen weggelassen.

Zwischenergebniseliminierung

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischenergebnisse wurden eliminiert. Sie betreffen den Zwischengewinn auf Konzernvorräte.

Aufwendungs- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen zwischen den verbundenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

VI. Währungsumrechnung

Durch den Beitritt der Slowakei zur Eurozone wurde am 01.Januar 2009 die Bilanzierung auf Euro umgestellt. Die bis zum 31. Dezember 2008 aufgelaufenen Währungsdifferenzen werden im Währungsausgleichsposten fortgeführt.

VII. Bilanzerläuterung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Konzern-Bruttoanlagespiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Sonstigen Wertpapiere betreffen Rückkäufe der eigenen Anleihe (vgl. Bilanzerläuterungen zur Anleihe unter Punkt Verbindlichkeiten).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 255 TEUR (31.12.2012: 440 TEUR) ausgewiesen.

Latente Steuern

Folgende Differenzen bestehen zwischen Steuerbilanz- und Handelsbilanzwerten per 31. Dezember 2013:

	31.12.2013 Steuerbilanz EUR	31.12.2013 Handelsbilanz EUR	Differenz EUR
Vorräte (Zwischengewinneliminierung eterna Mode GmbH)	0,00	-122.000,00	-122.000,00
Vorräte (Zwischengewinneliminierung eterna s.r.o.)	0,00	6.000,00	6.000,00
Vorräte (Sonderabwertung)	16.937.084,00	16.187.084,00	-750.000,00
Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.	-558.054,00	-708.142,00	-150.088,00
Sonstige Vermögensgegenstände (Einstandszahlungen HV)	381.995,02	383.747,65	1.752,63
Sonst. Rückstellungen - Jubiläumsrückstellung	0,00	-66.900,00	-66.900,00
Sonst. Rückstellungen - Drohverlust Stoffbezüge	0,00	-296.500,00	-296.500,00
Sonst. Rückstellungen - Archivierung	-144.500,00	-108.200,00	36.300,00
Sonst. Rückstellungen - Altersteilzeit	-19.100,00	-19.100,00	0,00
ungenutzte steuerliche Verlustvorträge (finale Verlustverwendung) Betriebstätten Österreich		-155.427,65	-155.427,65
ungenutzte steuerliche Verlustvorträge (finale Verlustverwendung) Betriebstätte Polen		-133.385,77	-133.385,77
gesamt	16.597.425,02	14.967.176,23	-1.630.248,79

Individueller Steuersatz	30,3%
Aktive latente Steuern gesamt	**493.965,38**

	31.12.2013 Steuerbilanz EUR	31.12.2013 Handelsbilanz EUR	Differenz EUR
Sonderposten mit Rücklageanteil	-1.353.694,39	0,00	1.353.694,39
gesamt	-1.353.694,39	0,00	1.353.694,39

Individueller Steuersatz	30,3%
Passive latente Steuern	410.169,41
Passive latente Steuern eterna sro	15.691,00
Passive latente Steuern gesamt	**425.860,41**

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Rückstellungen mit einem Betrag größer 50 TEUR:

	31.12.2013
Urlaubs-, Gleitzeit-, Überstundenansprüche	677 TEUR
Kunden- und Sofortboni	523 TEUR
Tantiemen	457 TEUR
Drohende Verluste aus Stoffbezügen	297 TEUR
ausstehende Rechnungen	129 TEUR
Werbebeteiligungen	112 TEUR
Archivierungskosten	112 TEUR
Umsatzmiete und Nebenkosten shops	73 TEUR
Jubiläumszuwendungen	73 TEUR
Retouren/Gewährleistung	60 TEUR
Prüfung Jahresabschluss und Kosten für Offenlegung	56 TEUR

Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 6.800 EUR ergibt sich aus der Verrechnung mit den Wertpapieren in Höhe von 12.311,25 EUR. Die Wertpapiere dienen zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtung. Der beizulegende Zeitwert von 12.311,25 EUR liegt unter den Anschaffungskosten der Wertpapiere in Höhe von 12.624,35 EUR.

Verbindlichkeiten

An der Stuttgarter Börse wurde im Börsensegment „Bondm“ eine Anleihe im September/Oktober 2012 emittiert. Diese Anleihe wurde im Juni 2013 aufgestockt in Höhe von EUR 20.000.000,00 auf EUR 55.000.000,00. Für die Anleihe gelten folgende Konditionen:

Höhe:	55.000.000,00 €
Nennbetrag der einzelnen Inhaber-Teilschuldverschreibungen:	1.000,00 €
Festzins:	8 %
Zinszahlung:	jährlich
Laufzeit:	5 Jahre/bis 09. Oktober 2017
Emittent:	eterna Mode Holding GmbH
ISIN/WKN:	DE000A1REXA4 / A1REXA

Die Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten sind der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Beträge TEUR
Anleihen	55.000	0	55.000	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.000	2.000	2.000	0	4.000
	Vj.:	5.475			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.681	1.681	0	0	0
	Vj.:	1.559			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.950	0	28.950	0	28.950
	Vj.:	0			
Sonstige Verbindlichkeiten	3.281	3.281	0	0	0
	Vj.:	2.339			
	92.912	6.962	85.950	0	32.950

Art der Sicherheiten:

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:
Die Bankverbindlichkeiten sind besichert durch Verpfändung der Gesellschaftsanteile an der eterna Mode GmbH sowie Verpfändung der Gesellschaftsanteile an der eterna s.r.o..

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Quadriga-Fonds sind mit einem Rangrücktritt gegenüber den Verbindlichkeiten sämtlicher Gläubiger versehen.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen. Aufwendungen in Höhe von 2.787 TEUR (VJ: 2.136 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Die außerordentlichen Aufwendungen 2013 entfallen mit etwa 50% auf Kosten im Zusammenhang mit der Reorganisation von einer funktionalen zu einer prozessorientierten Organisation. Die übrigen außerordentlichen Aufwendungen betreffen Platzierungs- und Beratungskosten für die Aufstockung der Anleihe, Kosten im Zusammenhang mit der Konzern-Refinanzierung, Projektkosten für den Relaunch der Marke sowie Beratungskosten.

Im Vorjahr entfallen knapp 90% auf Platzierungs- und Beratungskosten für die Anleihe sowie der Rest für Kosten für die Wachstumsstrategie der Fa. OC&C.

VIII. Ergänzende Angaben und Erläuterungen

1. Umsatzerlöse

	01/2013-12/2013 TEUR	01/2012-12/2012 TEUR
Hemden	70.995	73.203
Blusen	17.575	18.274
Krawatten	1.690	1.652
Accessoires	1.346	1.643
Sonstige	312	316
Konzernumsatz Gesamt	91.919	95.087
Der Exportanteil beträgt	27.045	27.242
dies entspricht einem Prozentsatz vom Gesamtumsatz	29,42%	28,65%

Wesentliche Exportländer sind Dänemark, Österreich, Großbritannien, Schweiz, Russland, Frankreich, Belgien, Norwegen, Irland und Niederlande.

2. Haftungsverhältnisse

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	32	54
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	1.021	1067
	1.053	1.121

Das Risiko der Inanspruchnahme aus der Weitergabe von Wechseln in Höhe von 32 TEUR kann erfahrungsgemäß als äußerst gering eingeschätzt werden.
Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften betrifft im Wesentlichen Mietbürgschaften für die diversen eterna shops. Das Risiko der Inanspruchnahme aus Mietbürgschaften wird als äußerst gering eingeschätzt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Serviceverträgen in Höhe von insgesamt 17.202 TEUR. Davon sind im Folgejahr fällig: 4.353 TEUR, im 2. bis 4. Jahr fällig 10.632 TEUR, ab dem 5. Jahr fällig 2.217 TEUR.

Das Bestellobligo aus Investitionen beträgt 217 TEUR.
Das Bestellobligo für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt 6.112 TEUR.

4. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	31.12.13 Anzahl	31.12.12 Anzahl
Lohnempfänger	738	734
Angestellte	344	327
	1.082	1.061

5. Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2013 bestehen keine Devisentermingeschäfte.

6. Honorar für Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar beträgt 71 TEUR und setzt sich zusammen aus 38 TEUR für Jahresabschlussprüfung, 8 TEUR für Steuerberatungsleistungen und 25 TEUR für sonstige Beratung.

7. Organe

Geschäftsführung: Herr Henning Gerbaulet, Dipl. Kaufmann (ab 14. Januar 2013)
Herr Peter Rentsch, Dipl. Wirtschaftsingenieur (bis 21. Januar 2013)

Beirat: Herr Dr. Burkhard Bonsels, Partner der Quadriga Capital Eigenkapital Beratung GmbH (seit 01.Oktober 2013 Beiratsvorsitzender)
Herr Norbert Müller, Geschäftsführender Inhaber der advacon GmbH & Co. KG (seit 01. Oktober 2013)
Herr Dr. Daniel Terberger, Vorstandsvorsitzender der KATAG AG (seit 01.10.2013)
Dr. Arno Mahlert, Kaufmann (bis 01. Oktober 2013 Beiratsvorsitzender und Beirat)
Herr Dr. Jürgen Honert, Rechtsanwalt (bis 01. Oktober 2013)
Herr Uwe Schröder, Unternehmer (bis 01. März 2013)
Herr Harald Rönn, Investor (bis 01. März 2013)

Gesamtbezüge des Beirats
Die Gesamtbezüge des Beirats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betragen 67 TEUR.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB wurde in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Passau, den 19. Februar 2014

eterna Mode Holding GmbH

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

_____

Henning Gerbaulet
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013
der
Firmengruppe eterna

	Anschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen							
	Vortrag 01.01.2013	Zugang 2013	Umbuchung 2013	Abgang 2013	Stand 31.12.2013	Afa kum. Vortrag	Afa kum. Zugang	Afa kum. Umbuchung	Afa kum. Auflösungen	Afa kum. 31.12.2013	Abschreibung 2013	Buchwert 31.12.2013	Vorjahr 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. EDV-Software	3.678.079,24	213.827,00	11.290,00	122.987,49	3.780.208,75	2.753.154,70	391.784,81	0,00	122.987,49	3.021.952,02	391.784,81	758.256,73	924.924,54
2. Firmenwert	96.573.169,34	0,00	0,00	0,00	96.573.169,34	41.848.373,38	6.438.211,29	0,00	0,00	48.286.584,67	6.438.211,29	48.286.584,67	54.724.795,96
3. Geleistete Anzahlungen	11.290,00	6.588,00	-11.290,00	0,00	6.588,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.588,00	11.290,00
	100.262.538,58	220.415,00	0,00	122.987,49	100.359.966,09	44.601.528,08	6.829.996,10	0,00	122.987,49	51.308.536,69	6.829.996,10	49.051.429,40	55.661.010,50
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	16.709.732,57	0,00	0,00	0,00	16.709.732,57	9.402.385,56	464.647,00	0,00	0,00	9.867.032,56	464.647,00	6.842.700,01	7.307.347,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.017.754,23	108.638,68	0,00	273.741,47	5.852.651,44	5.710.342,23	100.994,68	0,00	273.741,47	5.537.595,44	100.994,68	315.056,00	307.412,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und										0,00			
Geschäftsausstattung	14.398.683,83	954.092,93	0,00	946.140,43	14.406.636,33	9.499.518,14	1.342.073,21	0,00	935.098,99	9.906.492,36	1.342.073,21	4.500.143,97	4.899.165,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen										0,00			
im Bau	0,00	58.957,65	0,00	0,00	58.957,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.957,65	0,00
	37.126.170,63	1.121.689,26	0,00	1.219.881,90	37.027.977,99	24.612.245,93	1.907.714,89	0,00	1.208.840,46	25.311.120,36	1.907.714,89	11.716.857,63	12.513.924,70
	137.388.709,21	1.342.104,26	0,00	1.342.869,39	137.387.944,08	69.213.774,01	8.737.710,99	0,00	1.331.827,95	76.619.657,05	8.737.710,99	60.768.287,03	68.174.935,20

Cash Flow-Rechnung der eterna Mode Holding GmbH - Konzern

		01.01.13 - 31.12.13	01.01.12 - 31.12.12
		TEUR	TEUR
	Jahresergebnis	-7.257	-4.672
+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.738	8.817
+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-686	-186
+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	515	0
- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8	-10
- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.931	-3.377
+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	302	-3.383
+ / -	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Vorgängen		
=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.535	-2.810
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	18	32
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ übriges immaterielles Anlagevermögen	-1.342	-2.337
=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.324	-2.306
+	Kapitalkonsolidierung	-41	-41
+	Rückkauf eigene Anleihe	-1.358	0
+	Einzahlungen Gesellschafterdarlehen	430	0
+	zahlungsunwirksame Zinsen Gesellschafterdarlehen	285	383
+	zahlungsunwirksame Zinsen Finanzkredit	357	1.137
+	sonstige zahlungsunwirksame Zinsen	-36	18
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.000	0
+	Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	20.000	35.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-28.002	-28.358
=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.365	8.138
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1.154	3.023
+	Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs	3.835	812
=	Finanzmittelfonds zum 31.12.	2.681	3.835
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum 31.12.		
+	Zahlungsmittel	2.681	3.835

Konzern-Eigenkapitalspiegel 01.01.2013 bis 31.12.2013

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Rücklage für eigene Anteile	Andere Gewinnrücklagen	Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung Euro	Bilanzgewinn Euro	Ausgleichsposten für Währungs-umrechnung Euro	Summe Euro
Vortrag 01.01.2013	5.388.300,00	11.854.260,00	298.240,00	319.993,05	358.866,56	-19.595.486,63	705.896,89	-669.930,13
Konzernfehlbetrag 1.1.2013 bis 31.12.2013						-7.257.015,22		-7.257.015,22
Erfolgswirksame Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.					-41.407,68			-41.407,68
Gewinnrücklagen								0,00
Währungsausgleichsposten Kapital-konsolidierung eterna s.r.o.								0,00
Verkauf eigene Anteile	93.200,00	205.040,00	-298.240,00			51.008,00		51.008,00
Endstand 31.12.2013	5.481.500,00	12.059.300,00	0,00	319.993,05	317.458,88	-26.801.493,85	705.896,89	-7.917.345,03
davon nicht erwirtschaftetes Eigenkapital:								
Eigenkapital Muttergesellschaft	5.481.500,00	12.059.300,00	0,00					17.540.800,00
Einführung BilMoG				319.993,05				319.993,05
Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.					317.458,88		705.896,89	1.023.355,77
	5.481.500,00	12.059.300,00	0,00	319.993,05	317.458,88	0,00	705.896,89	18.884.148,82
davon erwirtschaftetes Eigenkapital:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-26.801.493,85	0,00	-26.801.493,85

Die Andere Gewinnrücklage resultiert aus der in 2010 durchgeführten Umstellung auf BilMoG.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Gesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der eterna Mode Holding GmbH für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Kenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Passau, den 20. Februar 2014

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Harald Fröschl
Wirtschaftsprüfer
(Mitunterzeichner)

Anton Stockinger
Wirtschaftsprüfer
(Unterzeichner)